



## Inhalt

1 Grundlagen schaffen, Diagnose(STI).....	2
2 Mit Vielfalt umgehen, Stärken stärken.....	3
2.1 Einsatz von Ergänzungsstunden.....	3
2.1.1 Fünfte Hauptfachstunde in der Klasse fünf.....	3
2.1.2 Lernzeit in den Klassen 7 und 8.....	3
2.2 Äußere Differenzierungsmaßnahmen.....	4
2.2.1 Bläser- und Streicher-Klassen.....	4
2.2.2 Wahlpflichtangebot in den Klassen 8 – 9.....	4
2.3 Förderangebote.....	5
2.3.1 Der Förderunterricht am Quirinus-Gymnasium.....	5
2.3.2 Das Selbstlernzentrum (SLZ).....	6
2.4 Förderung von Begabten und Interessierten.....	6
2.4.1 Drehtürmodell.....	6
2.4.2 Überspringen von Klassen.....	7
2.4.3 Arbeitsgemeinschaften.....	7
2.4.4 Wettbewerbe.....	7
2.4.5 Zertifikate.....	9
2.4.6 Interne Wettbewerbe.....	9
2.5 Soziale Kompetenzen.....	10
2.5.1 Der Schulsanitätsdienst am Quirinus Gymnasium.....	10
2.5.2 Schülervertretung.....	10
2.5.3 Mentorenprogramm für die Klassen 5 und 6.....	10
3 Übergänge begleiten.....	11
3.1 Übergang von der Grundschule zum Gymnasium.....	11
3.1.1 Methoden-Blöcke Klasse 5.....	11
3.1.2 Kennenlernfahrt in Klasse 5.....	12
3.1.3 Thementage Klasse 5 und 6.....	12
3.2 Fördergespräche und individuelle Förderpläne.....	13
3.3 Berufs-und Studienorientierung am Quirinus-Gymnasium.....	14
3.3.1 Allgemeines.....	14
3.3.2 Überblick über die Maßnahmen.....	15



3.3.3	Thementage in der Klasse 9.....	16
3.3.4	Thementage in der Jahrgangsstufe EF.....	16
3.3.5	Schülerbetriebspraktikum in der EF.....	17
4	Wirksamkeit überprüfen, Strukturen zur Förderung.....	17
4.1	Erprobungsstufe / Erprobungsstufenkonferenzen.....	17
4.2	Das Silentium.....	18
4.3	Auswertung der Lernstandserhebungen in der Klasse 8.....	19
4.4	Rhythmisierung des Schultages .....	20
4.5	Klassenlehrerteams .....	20

## 1 Grundlagen schaffen, Diagnose

Die Schaffung von grundlegenden Kompetenzen liegt uns ganz besonders in der Erprobungsstufe am Herzen. Hiermit ist zum einen der Umgang mit der deutschen Sprache und die Lese- und Rechtschreibkompetenz gemeint. Dies betrifft selbstverständlich nicht nur das Fach Deutsch, sondern alle unterrichteten Fächer, die ihren Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit leisten. Andererseits möchten wir den Schülerinnen und Schülern mit unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten wie z.B. einem Lerntypentest (Kap. 3.1.3) in Klassenstufe 5 vermitteln, wie sie individuell am besten lernen können.

Die Fachbereiche haben sich über unterschiedliche diagnostische Verfahren mit dem Ziel verständigt, besondere Begabungen oder auch Lernschwierigkeiten frühzeitig in den Blick zu nehmen und in angemessener Weise darauf einzugehen. Ein Beispiel dafür sind Checklisten, anhand derer der einzelne Schüler, aber auch der unterrichtende Lehrer den derzeitigen Lernstand ermitteln kann. Ein anderes Beispiel ist die Hamburger-Schreibprobe (Kap. 2.3.1) im Deutschunterricht der Klasse 5.

Wir fördern ebenfalls gezielt unsere Lehrerinnen und Lehrer ([Fortbildungskonzept](#)), z.B. durch Lehrerfortbildungen der Kompetenzteams. Es werden darüber hinaus die zweimal jährlich stattfindenden Pädagogischen Tage gezielt genutzt, um Methodisches (z.B. methodische und didaktische Modelle zur individuellen Förderung) zu lernen bzw. zu vertiefen. Andererseits treten oft in diesem Rahmen auch die Fachgruppen zusammen, um beispielsweise die Leistungsbewertungskonzepte abgestimmt oder Materialien zu entwickeln.



## **2 Mit Vielfalt umgehen, Stärken stärken**

### **2.1 Einsatz von Ergänzungsstunden**

#### **2.1.1 Fünfte Hauptfachstunde in der Klasse fünf**

In der Stundentafel sind drei Ergänzungsstunden vorgesehen, die bei uns am Quirinus-Gymnasium in der fünften Klasse auf die Hauptfächer (Deutsch, Mathematik, Englisch bzw. Latein) verteilt werden, sodass diese in der kompletten fünften Jahrgangsstufe fünfständig und nicht vierständig unterrichtet werden. Dieses Verfahren hat viele Vorteile: Es bietet den Unterrichtenden und auch den Schülerinnen und Schülern die nötige Ruhe in diesen wichtigen Fächern zu lernen, fehlenden Grundschulstoff nachzuarbeiten und Grundlagen für die höheren Jahrgangsstufen zu bilden. Vor allem aber steht auch mehr Zeit zur Verfügung, um etwa Projekte oder Gruppenarbeiten durchzuführen, Übungsstunden einzurichten und die Kinder mit unterschiedlichen Aufgaben individueller zu betreuen.

Zusätzlich zu dem Genannten wird im Fach Mathematik zum Ende des ersten Halbjahres ein Diagnosetest durchgeführt, der sich auf die Themen Grundrechenarten und Maßeinheiten bezieht. Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse werden dann je nach Testergebnis in der fünften Hauptfachstunde in leistungshomogene Gruppen eingeteilt, in denen sie unter Aufsicht einer mathematischen Lehrkraft Übungsmaterial bearbeiten, das sich an ihrem Leistungsstand orientiert. Nach den Osterferien wird dann erneut getestet. Dieses Mal stehen Rechengesetze im Mittelpunkt. Auch nach diesem Test werden entsprechende leistungshomogene Gruppen gebildet, sodass die Kinder differenzierter und individueller unterrichtet werden können.

In Deutsch wird im ersten Halbjahr derzeit standardmäßig die Hamburger Schreibprobe durchgeführt, ein standardisiertes und anerkanntes Verfahren zur Rechtschreibanalyse. Auf dieser Grundlage kann erkannt werden, in welchem Schreibegebiet die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten haben, um diese dann individueller betreuen zu können. Zusätzlich kann auch besser eingeschätzt werden, welche Kinder in der fünften Jahrgangsstufe eine Lese-Rechtschreibschwäche haben, sodass diese zusätzlich in einem speziellen LRS-Förderkurs gefördert werden können.

#### **2.1.2 Lernzeit in den Klassen 7 und 8**

Unter dem Aspekt der „Weiterentwicklung des gymnasialen Bildungsganges G8“ und als Folge des sogenannten „runden Tisches“ wurde 2015 an alle Gymnasien in NRW heran getragen, ihre Schülerinnen und Schüler durch geeignete Maßnahmen zu entlasten.

Zu diesen Maßnahmen gehörte auch, dass Ergänzungsstunden nicht mehr zur Erweiterung der Stundentafel verwendet werden dürfen.



Das Quirinus-Gymnasium hat sich deshalb 2015 entschlossen, in den Jahrgangsstufen 7 und 8 sogenannte Lernzeiten einzuführen. Diese dienen

- a) zur individuellen Förderung schwächerer Schülerinnen und Schüler,
- b) der Entlastung der Hausaufgaben und
- c) dem weitergehenden Fördern starker Schülerinnen und Schüler mittels angebotener Projekte.

## **2.2 Äußere Differenzierungsmaßnahmen**

### **2.2.1 Bläser- und Streicher-Klassen**

In den Klassen 5 und 6 können die Schülerinnen und Schüler statt des “normalen” zweistündigen Musikunterrichts Instrumentalunterricht für ein Blas- oder Streichinstrument wählen. Dieser Unterricht wird jeweils von einem Schulmusiker und einem Musikschulkollegen erteilt. Bei der Einschulung können sich die Schüler für ein Instrument entscheiden, und die Wünsche werden nach Möglichkeit erfüllt. Die Instrumente werden von der Musikschule bzw. unserer Schule bestellt und an die Schüler unentgeltlich ausgeliehen. Von Seiten der Eltern ist für den Instrumentalunterricht eine Jahresgebühr an die Musikschule für den zusätzlichen Musikschullehrer zu entrichten.

### **2.2.2 Wahlpflichtangebot in den Klassen 8 – 9**

In der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I vom 29.04.2005, zuletzt geändert am 05.11.2008 heißt es in § 17, Abs. 3:

*„Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 bietet die Schule mindestens eine dritte Fremdsprache an. Daneben kann sie Fächer oder Fächerkombinationen im mathematisch – naturwissenschaftlich – technischen und im gesellschaftswissenschaftlich – wirtschaftlichen Schwerpunkt anbieten...“*

Für das Quirinus-Gymnasium ist der Angebotskatalog nach dem Beschluss der Schulkonferenz seit einigen Jahren festgelegt. Er umfasst die Fächer/Fachkombinationen (Alt-) Griechisch, Französisch, Chemie/Technik, Mathematik/Informatik und Erdkunde bilingual.

Innerhalb der Mitbestimmungsgremien werden regelmäßig Überlegungen angestellt, den Angebotskatalog zu erweitern bzw. zu ändern, wobei natürlich eine hohe Kontinuität gewährleistet sein muss, um ggf. Wiederholer auffangen zu können und die eigene Schullaufbahn zu Beginn der Gymnasialzeit planbar zu machen

In einer gemeinsamen Abendveranstaltung werden den Eltern der Schüler/innen der Klasse 7 sowie den Schüler/innen selbst die Fächer/Fachkombinationen von Fachvertretern der Schule vorgestellt und die organisatorischen Rahmenbedingungen abgesteckt. Vorher hat im Klassenverband in den beiden Sprachen ein „Probeunterricht“ stattgefunden.



In den letzten Jahren ist es uns immer gelungen, alle Angebote auch zu realisieren; dabei war die Anzahl der „Umwähler“ (diejenigen Schüler/innen, deren Erstwahl nicht berücksichtigt werden konnte) erfreulicherweise sehr gering.

## 2.3 Förderangebote

### 2.3.1 Der Förderunterricht am Quirinus-Gymnasium

#### Projekt „Schüler helfen Schülern“ in den Kernfächern

Seit vielen Jahren schon fördern wir Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein und Französisch mit dem Konzept „Schüler helfen Schülern“.

Dazu bestimmen die Lehrerinnen und Lehrer der Kernfächer förderbedürftige Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse. Es muss auch nicht immer eine Versetzungsgefährdung vorliegen; manchmal haben Schülerinnen und Schüler ein Thema nicht umfassend genug verstanden oder aber haben aufgrund von Krankheit längerfristig gefehlt, sodass sie Hilfe bei der Wiederholung benötigen. Der Förderunterricht, der in der Regel im Anschluss an den Unterricht in der 7. Stunde stattfindet, kann auch für einige Wochen und muss nicht das ganze Halbjahr besucht werden.

Es ist jeweils ein Fachlehrer für den Förderunterricht eines Kernfachs in einer Jahrgangsstufe zuständig. Da in der Regel Kinder aus allen Klassen in diesem Förderunterricht zusammen kommen, ist es für den Fachlehrer kaum möglich, tatsächlich auf individuelle Lernschwächen einzugehen.

Deswegen betreuen ältere Mittelstufen- oder Oberstufenschüler mit guten bis sehr guten Noten die Förderschüler mit und können so in kleinen Gruppen von etwa drei Personen tatsächlich individuell fördern, Fragen klären und auch Hilfestellung bei den Hausaufgaben geben. Der Förderlehrer ist im Raum anwesend und steht bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite; auch kann dieser Kontakt mit dem jeweiligen Fachlehrer aufnehmen und ggf. um Arbeitsmaterial bitten.

Pro Förderstunde zahlen die Teilnehmenden dem jeweiligen helfenden Schüler drei Euro pro erteilte Stunde oder aber einen Halbjahresbeitrag von 45 Euro für den kompletten Förderkurs. Damit liegt die Förderung am Quirinus-Gymnasium weit unter dem, was sonst üblicherweise Nachhilfe kostet und sie kann zeitsparender und effektiver durchgeführt werden. Bei Bedarf übernimmt der Förderverein die Bezahlung der Oberstufenschüler.



## Lese-Rechtschreibschwäche – der LRS-Förderkurs

In der fünften Jahrgangsstufe führen wir im ersten Halbjahr des Deutschunterrichts derzeit standardmäßig die Hamburger Schreibprobe durch, einem standardisierten und anerkannten Verfahren zum Diagnostizieren von Rechtschreibschwächen.

Damit können wir in Zusammenhang mit den anderen uns vorliegenden Klassenarbeiten besser einschätzen, welche Kinder in der fünften Jahrgangsstufe eine Lese-Rechtschreibschwäche haben.

Um diese Kinder gezielter fördern zu können, haben wir für das zweite Halbjahr der fünften Jahrgangsstufe einen LRS-Förderkurs eingerichtet, der zusätzlich zum regulären Deutschförderunterricht besteht, und von einer Deutschlehrerin unterrichtet wird, die ausgebildete LRS-Fachkraft ist. Dieser Kurs besteht im Regelfall aus maximal 7 – 8 Kindern, sodass in ruhiger Atmosphäre Übungen zum besseren Schreiben durchgeführt werden können.

### **2.3.2 Das Selbstlernzentrum (SLZ)**

Mit dem Selbstlernzentrum steht unseren Schülerinnen und Schülern ein geräumiger und lichtdurchfluteter Raum zur Verfügung, den sie sowohl während ihrer Freistunden als auch in der Mittagspause nutzen können, um in Ruhe Unterrichtsvor- und nachbereitungen zu erledigen, in Kleingruppen an Projekten oder an Schulaufgaben zu arbeiten oder Rechercheaufträge zu erledigen.

Dafür stehen ihnen sowohl 17 Arbeitsplätze an internetfähigen und mit der open source-Software *OpenOffice* ausgestatteten Computern als auch mehrere Gruppen- und Einzeltische zur Verfügung.

Eine Art "Präsenzbibliothek", welche ausgewählte Lexika, Nachschlagewerke und Schulbücher umfasst, wird stetig weiter ausgebaut.

Zur Entspannung und zum unterrichtsunabhängigen Zeitvertreib kann auch deutsch- und englischsprachige Literatur zum Schmökern vor Ort entliehen werden.

Zuweilen wird das Selbstlernzentrum auch von älteren Schülerinnen und Schülern als Rückzugsort genutzt, um Nachhilfeunterricht zu erteilen oder um in Arbeitsgruppen Unterrichtsinhalte zu wiederholen und zu vertiefen.

Auf Nachfrage hin können aber auch interessierte Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufen, welche an Projekten für Wettbewerbe o.Ä. arbeiten oder am Drehtürmodell teilnehmen, das Selbstlernzentrum nutzen.

## **2.4 Förderung von Begabten und Interessierten**

### **2.4.1 Drehtürmodell**

In Einzelfällen kommt es immer wieder vor, dass Schülerinnen und Schüler besondere Stärken in einzelnen Fachbereichen oder Fächern mitbringen oder erwerben. Damit sie nicht durch Unterforderung den Spaß daran verlieren, Neues



erlernen zu wollen, bieten wir diesen Schülerinnen und Schülern in Absprache mit ihren Eltern an, am Unterricht einer höheren Klassenstufe teilzunehmen. Die Modalitäten dieses Modells werden ganz individuell abgesprochen.

## **2.4.2 Überspringen von Klassen**

Das Überspringen einer Klasse ist seit der Einführung von G8 in NRW zwar immer noch möglich, jedoch in der Praxis nicht mehr genutzt. Lediglich in der Form, dass Schülerinnen und Schüler nach einem Auslandsaufenthalt in der Jahrgangsstufe 10EF anschließend sofort in die 11Q1 weitergehen, kommt weiterhin vor, sofern diese die geforderten Bedingungen eines solchen „Springens“ im Vorhinein erfüllt haben.

## **2.4.3 Arbeitsgemeinschaften**

Neben dem normalen Unterricht besteht am Quirinus-Gymnasium ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften, welches zu Beginn des Schuljahres in der ersten Q-Info vorgestellt wird. Die Schülerinnen und Schüler wählen nun je nach Alter und Neigung einen freiwilligen Kurs, den sie in der Regel einmal wöchentlich besuchen.

Dieses außerunterrichtliche Angebot bietet die Möglichkeit der individuellen Entfaltung ohne Notendruck in einem selbstbestimmten Bereich. Manchmal stehen die Arbeitsgemeinschaften in einem engen Zusammenhang zu einem Wettbewerb und bereiten diesen vor oder es wird ein Zertifikat angestrebt.

Unser Angebot reicht von sportlichen, musisch-künstlerischen über den sprachlichen und gesellschaftlichen Bereich bis hin zu der Mathematik und den Naturwissenschaften.

## **2.4.4 Wettbewerbe**

Am Quirinus-Gymnasium haben die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit an den unterschiedlichsten Wettbewerben teilzunehmen. Leistungsstarke und interessierte Schülerinnen und Schüler werden gezielt über Wettbewerbe informiert, zur Anmeldung ermutigt und bei der Teilnahme unterstützt.

Diese ausgewählten Wettbewerbe sind besonders geeignet, um Schülerinnen und Schüler zur intensiven Beschäftigung mit neuen Fragestellungen und Inhalten anzuregen und Talente zu wecken. Hier wird u.a. Selbstständigkeit, Kreativität und auch Kooperation gefördert. Aber ein Wettbewerb ist immer auch ein Vergleich mit anderen, sei es in der Klasse bzw. in der Schule oder auch ein Vergleich mit benachbarten Schulen.

Das sehr breite Angebot zeigt, dass nahezu jeder Schüler unseres Gymnasiums seine individuelle Herausforderung finden kann. Viele der genannten Wettbewerbe werden durch das Land NRW oder durch das Bundesministerium gefördert und empfohlen. Sie besitzen sehr unterschiedliche Formen der Teilnahme. Es gibt Einzel- und Gruppenwettbewerbe und die Aufgaben werden online, direkt in der Schule oder als Hausaufgabe gelöst. Ferner bestehen forschende, kreative, problemlösende oder sportliche Wettbewerbe.



Beispielhaft seien hier drei Wettbewerbe genannt.

## Jugend-forscht/ Schüler experimentieren

In jedem Jahr nehmen mehrere Schülergruppen des Quirinus-Gymnasiums am sehr renommierten Wettbewerb Jugend-forscht teil (Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahre nehmen an Schüler experimentieren teil).

Hier wird in Kleingruppen von bis zu drei Personen an einem selbst gewählten Forschungsprojekt gearbeitet. Somit ist die erste große Frage: „Was möchte ich/ möchten wir erforschen?“ Die Projekte ordnen sich den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Informatik oder Mathematik zu. Dann wird in Heimarbeit oder im Rahmen der vorbereitenden Arbeitsgemeinschaft systematisch an der Fragestellung gearbeitet bis zum Anfang des Jahres ein Bericht abgegeben werden muss.

Anschließend nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am Regionalwettbewerb in Krefeld teil und stellen sich dort der Konkurrenz. Einer fachkundigen Jury wird das Forschungsprojekt mit Plakaten und Experimenten vorgestellt, die dann entscheidet, wer zu dem Wettbewerb auf Landesebene fahren darf. Wir konnten in den vergangenen Jahren in den Naturwissenschaften einige sehr gute Ergebnisse erzielen.

## Mathematikwettbewerbe

Das Quirinus-Gymnasium nimmt an verschiedenen mathematischen Wettbewerben teil. Dazu gehören sowohl solche, die sich speziell an mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler richten (wie der Bundeswettbewerb und die Mathematik-Olympiade), als auch solche, die sich allgemein an alle interessierten Schülerinnen und Schüler richten (wie der Känguru-Wettbewerb). Mit den zuerst genannten Wettbewerben sollen leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert werden. Die Fachschaft Mathematik strebt darüber hinaus an, solche Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften möglichst umfassend auf die Wettbewerbe vorzubereiten. Mit den sich an alle interessierte Schülerinnen und Schüler richtenden Wettbewerben soll allgemein das Interesse an der Mathematik gesteigert werden.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben bereits häufig große Erfolge bei mathematischen Wettbewerben errungen. So gelangten wiederholt Schüler bis in die Landesrunde der Mathematikolympiade und errangen dort eine der vorderen Platzierungen (so 2013, 2014 und 2015). Wir haben vor einigen Jahren sogar einmal den Bundessieger der Mathematikolympiade gestellt.

Von den Wettbewerben, an denen wir teilnehmen, sei abschließend der Känguru-Wettbewerb hervorgehoben. Unsere Schule gehört regelmäßig zu den Schulen mit hoher Teilnehmerzahl. In der Regel nehmen etwa 400 Schülerinnen und Schüler vom fünften Schuljahr bis zur Oberstufe teil, zum Teil sogar ganze Klassen. Unter den Schülerinnen und Schülern gibt es dabei regelmäßig eine größere Zahl von Preisträgern. Im Jahre 2015 errangen unsere Schülerinnen und Schüler beispielsweise 8 dritte Plätze, 14 zweite Plätze und 9 erste Plätze.





## 2.4.5 Zertifikate

### Deutsche Schüler-Akademie und Junior-Akademie für begabte Schülerinnen und Schüler

Bei der Deutschen Schüler Akademie und bei der Junior-Akademie handelt es sich um ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger und motivierter Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe bzw. der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Die Akademien finden in den Sommerferien statt und dauern bis zu 16 Tagen. Sie bestehen aus Kursen mit Themen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, teilweise sind diese auch in englischer Sprache. Die fachliche Arbeit in den Kursen wird durch zahlreiche kursübergreifende Angebote (z.B. Sport, Musik, Theater, Exkursionen, Vorträge) ergänzt.

Diese Akademien sind eine große Chance für begabte Schülerinnen und Schüler des Quirinus-Gymnasiums, da sie eine intellektuelle und soziale Herausforderung darstellen und die Schüler in ihren besonderen Fähigkeiten gefördert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen zudem neue Arbeitsweisen, Methoden und Denkansätze kennen, blicken über den Horizont ihrer bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt hinaus und werden auch an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit herangeführt. Zudem ermöglichen die Akademien die Begegnung und den Austausch mit Gleichaltrigen.

In Absprache mit den unterrichtenden Kollegen der jeweiligen Klasse bzw. Jahrgangsstufe sprechen wir begabte Schülerinnen und Schüler an, die wir für fähig halten, an den Akademien teilzunehmen. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, sowohl Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe als auch der Oberstufe die Teilnahme zu ermöglichen.

## 2.4.6 Interne Wettbewerbe

Das Quirinus-Gymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten, sich klassenübergreifend zu messen.

Neben sportlichen Wettkämpfen (Bundesjugendspiele, Schwimmfest, Fußball-, Basketball- und Volleyballturnier) finden z.B. ein Musikwettbewerb in Kooperation mit der Neusser Musikschule und ein Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen statt.

Während bei den Bundesjugendspielen alle Schülerinnen und Schüler der Schule teilnehmen und in der leichtathletischen Wettkampf treten, messen sich beim Schwimmfest nur die Schüler der Klassen 6 und 8. Manchmal kommen hier bislang unentdeckte Talente zum Vorschein, die dann weitergefördert werden.

Bei den anderen Wettbewerben können sie sich entsprechend ihrer Neigungen und individuellen Fähigkeiten anmelden. Dies ist für viele eine ganz besondere Chance, sich mit ihrem Hobby im Schulleben einzubringen. In einigen Fällen qualifizieren sich die Wettbewerbsgewinner für weiterführende Wettbewerbe auf Stadt-, Kreis oder Bezirksebene.



## 2.5 Soziale Kompetenzen

### 2.5.1 Der Schulsanitätsdienst am Quirinus Gymnasium

Der Schulsanitätsdienst ist eine Kooperation zwischen unserer Schule und den Johannitern. Zusätzlich zu den Ausbildungen bieten die Johanniter viele interessante Projekte wie Jugendgruppen, Zeltlager und vieles mehr, in denen sich die Schüler und Schülerinnen engagieren können.



Sie lernen in professionellen Ausbildungen wie in Notfallsituationen schnell, richtig und mit wenigen Hilfsmitteln geholfen werden kann. Nach einem Erste-Hilfe-Kurs können sie mit 14 Jahren zum Jugendhelfer und mit 16 Jahren zum Sanitätshelfer ausgebildet werden.

Unsere motivierten Ersthelfer betreuen und helfen bei kleineren und größeren Verletzungen, sind bei Sport- und Schulveranstaltungen aktiv, dokumentieren alle Einsätze und informieren, wenn nötig, den Rettungsdienst.

Sie übernehmen für sich und andere Verantwortung, kümmern sich u.a. um den Sanitätsraum und verwalten das Sanitätsmaterial.

Unsere Schulsanitäter erfüllen beherzt diese wichtigen Aufgaben, die ihr Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit fördern!

### 2.5.2 Schülervertretung

Die SV (Schülervertretung) stellt das Bindeglied zwischen Schülerschaft und Schulleitung dar und vertritt die Interessen und Anliegen der Schüler. Sie besteht aus den Klassensprechern und deren Vertretern, den Stufenvertretern, einigen Vertrauenslehrern und andere engagierten Schülern. Die SV engagiert sich mit verschiedenen Aktionen im sozialen, politischen und sportlichen Bereich, um das soziale Miteinander an der Schule zu stärken. Mittlerweile etablierte Aktionen, die regelmäßig stattfinden, sind beispielsweise Turniere verschiedenster Sportarten, Nikolaus- und Valentinsaktion etc. Einmal jährlich findet zusätzlich eine SV-Fahrt statt auf der wir bevorstehende Projekte planen.

### 2.5.3 Mentorenprogramm für die Klassen 5 und 6

Schülerinnen und Schüler der Pädagogik-Kurse der Jahrgangsstufe 10 EF übernehmen gern die Patenschaft für die SextanerInnen.

Themen/ Ziele der Ausbildung sind u.a.

- Beteiligung an der Ausgestaltung des Mentorenprogramms unter Planung
- und Mitgestaltung des Tages der offenen Tür und des Kennenlern-Nachmittages
- Reflexion pädagogischen Handelns
- Kommunikationstheoretischer Exkurs mit praktischen Simulationen



Dabei werden sie für die besonderen Bedürfnisse unserer „Neuen“ sensibilisiert und entwickeln Ideen, wie sie diesen begegnen können. Hinzu kommen Überlegungen, wie die KlassenleiterInnen unterstützt werden können.

Ihre Einsatzorte sind u.a.

- der Kennenlern-Nachmittag
- die Methodenblöcke zu Beginn der Klasse 5
- der Wandertag
- die Thementage in Kl 5/6 (PC-Arbeit / Durchführung des Lerntypentests)

und weitere Einsatzmöglichkeiten nach Bedarf, Absprache und Möglichkeit.

Häufig zeigen sich die MentorInnen zu bestimmten, vorher abgesprochenen Zeiten auf dem B-Hof und suchen den Kontakt und das Gespräch mit ihren Schützlingen. So tragen sie von Anfang an wesentlich dazu bei, dass diese sich bald heimisch fühlen und sich als Teil der Schulgemeinschaft wahrnehmen.

## 3 Übergänge begleiten

### 3.1 Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

#### 3.1.1 Methoden-Blöcke Klasse 5

Der Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium stellt für die Kinder und die Eltern einen tiefen Einschnitt dar, da er mit sehr vielen Veränderungen verbunden ist.

Die Kinder verlassen das überschaubare System „Grundschule“ mit der sehr persönlichen Betreuung durch die KlassenlehrerInnen und begeben sich in das große System „Gymnasium“.

An unserer Schule gibt es ca. 1200 Schülerinnen und Schüler und zwei Gebäude, von denen der sogenannte B-Bau nebst dem dazugehörigen Hof den Klassen 5 und 6 vorbehalten ist.

Das Fachlehrerprinzip und der spezielle Unterricht in Fachräumen bringen weitere häufige und ungewohnte Wechsel mit sich.

Dazu kommen viele neue KlassenkameradInnen und die Frage, die die meisten Kinder sehr beschäftigt: „Wie werde ich hier zurecht kommen? Kann ich auch am Gymnasium gute Leistungen zeigen?“

Um hier etwas Sicherheit zu erlangen und eine gute Ausgangslage zu ermöglichen, bedarf es bestimmter Kompetenzen. Diese werden in den sogenannten „Methoden-Blöcken“ zu Beginn der Klasse 5, also gleich in den ersten Unterrichtstagen am Quirinus, vermittelt, und zwar in der Regel durch die beiden KlassenleiterInnen.

#### Im Zentrum:

- Kennenlernen der KlassenkameradInnen
- Kennenlernen des Schulgebäudes/-geländes
- Hausordnungsspiel / Rechte und Pflichten



- Arbeitsplatz und Schultasche
- Aufgabenheft/Erledigung von Hausaufgaben
- Heftführung

Daneben finden aber auch schon die ersten 'richtige' Unterrichtsstunden statt, da die meisten Kinder darauf brennen zu erfahren, wie z.B. Deutsch bei uns geht bzw. was es mit den bis dahin unbekanntem Fächern (z.B. Biologie, Erdkunde) auf sich hat.

Auch in diesen Stunden werden fachspezifische Grundlagen gelegt, die für ein erfolgreiches Arbeiten im jeweiligen Fach unverzichtbar sind.

Weitere Methoden werden danach sukzessive eingeführt und eingeübt.

### **3.1.2 Kennenlernfahrt in Klasse 5**

In der 5. Klasse fahren unsere neuen SextanerInnen bereits in der 5. bzw. 6. Woche nach Schulbeginn in eine nahe gelegene Jugendherberge zu einem dreitägigen Aufenthalt (d.h. mit zwei Übernachtungen). Hierbei handelt es sich zurzeit um die JH in Ratingen und Mönchengladbach, die beide noch im VRR-Bereich liegen, so dass für die meisten Kinder die Fahrtkosten entfallen. An- und Abreise sind also kurz und unproblematisch.

Ziel dieser Fahrt ist das vertiefte gegenseitige Kennenlernen und somit die Festigung der Klassengemeinschaft. Die Jugendherbergen bieten dazu entsprechende Programme, die auf spielerische Art und Weise verdeutlichen, wie wichtig gegenseitiger Respekt, Teamgeist und Teamarbeit sind. Dadurch wächst sowohl auch das Vertrauen zu sich selbst und in die Gemeinschaft – beides wichtige Grundlagen, um sich in der noch immer neuen Situation wohl fühlen zu können.

Da zwischen diesen Programm-Bausteinen noch genügend Zeit bleibt zum Spielen, Herumtoben, Quatschen etc., ist dieser Aufenthalt sehr intensiv und für den Teambuilding-Prozess insgesamt sehr förderlich.

### **3.1.3 Thementage Klasse 5 und 6**

Seit 2013 finden jeweils im Januar die sogenannten Thementage für die Klassen 5 und 6 statt.

Dabei stehen im Mittelpunkt für die Klasse 5 der Lerntypentest und die Arbeit am PC, in Klasse 6 wird in diesem Rahmen die Arbeit am PC fortgesetzt und vertieft. Dazu kommt in Klasse 6 das Thema „Social media/WhatsApp“.

Der Lerntypentest wird von Frau Lepper und den Mentorinnen und Mentoren jeweils mit der Hälfte der Klasse durchgeführt. Die jeweils andere Hälfte hat währenddessen die Gelegenheit, mit ihren Klassenleitungen wichtige Themen oder Probleme der Klasse zu besprechen oder die Ergebnisse des Tests zu vertiefen.

Die Problematik der „Social Media/WhatsApp“ wird von einem Fachanwalt für Medienrecht dargestellt. Nach einer Einführungsveranstaltung für die gesamte Stufe 6 findet jeweils eine individuelle Stunde im Klassenverband statt, die Gelegenheit zum Nachfragen und zur Aussprache bietet.



Organisatorisch werden die dafür notwendigen Blöcke in den laufenden Stundenplan eingearbeitet, d.h. der Unterricht findet um die besagten Blöcke herum nach Plan statt

## **3.2 Fördergespräche und individuelle Förderpläne**

Jeder Schüler/jede Schülerin hat das Recht, entsprechend der individuellen Möglichkeiten den optimalen Lernerfolg zu erreichen. Dabei sind v. a. sowohl die Schüler/innen zu berücksichtigen, deren Leistungen über dem Klassendurchschnitt stehen, als auch diejenigen, denen das Erlernen der verschiedenen Stoffgebiete Schwierigkeiten bereitet.

Während die erste Gruppe eine ganze Reihe von Angeboten in unserem Gymnasium außerhalb des Klassenverbandes finden kann und auch innerhalb des Klassenunterrichts im Rahmen der Binnendifferenzierung durch zusätzliche bzw. weiterführende Aufgabenstellungen adäquat beschult werden kann, sind die Förderungen der anderen Schüler/innen sicherlich vielschichtiger und schwieriger.

In diesem Bereich sind Förderempfehlungen ein Ansatz, Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten im Erwerb von Wissen und bei der Ausformung von Kompetenzen in bestimmten Fächern haben, individuelle Hilfestellung bei der Aufarbeitung von Rückständen zu leisten. Dabei spielt die Diagnose der Schwierigkeiten eine ebenso entscheidende Rolle wie die gezielt auf den Lerntyp abgestellte Empfehlung.

Eine erfolgreiche Förderung setzt allerdings eine Bewusstseinsbildung bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften voraus. Nur wenn alle zusammenwirken, können Haltungen erreicht werden, die die Grundlage für erfolgreiches Arbeiten sind.

Daher werden an unserem Gymnasium alle beteiligten Parteien an der Förderung beteiligt:

Die Eltern werden ggf. schon durch offizielle Verwaltungsakte (Zwischenzeugnis und „blaue Briefe“) auf notwendigen Förderbedarf für ihre Kinder hingewiesen und um Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Fachlehrern gebeten. Sollten die Eltern dieser Bitte nicht Folge leisten bzw. zum Zeitpunkt des Auftretens von Förderbedarf kein solcher Verwaltungsakt vorgesehen sein, erhalten die Eltern ein separates Anschreiben, in dem ihnen ein Termin für ein Fördergespräch vorgegeben wird; dieses Schreiben muss auch quittiert werden.

Den Schülern/den Schülerinnen wird vor dem Gespräch ein Evaluationsbogen ausgehändigt, in dem sie ihre Sichtweise schildern können, wie es zu der momentanen Situation gekommen ist und wie sie sich auch eigenverantwortlich Lösungen vorstellen könnten (siehe Anlage 1)

Das Fördergespräch selbst wird auf einem vorbereiteten Bogen protokolliert und beinhaltet vor allem eine Materialsammlung, mit deren Hilfe der Schüler/die Schülerin die Defizite aufarbeiten kann und einen zeitlichen Rahmen, in dem in der



Gruppe Eltern – Schüler/innen – Lehrer/innen den Erfolg des Konzepts überprüfen, um es ggf. zu aktualisieren, zu ergänzen oder auch auszusetzen (siehe Anlage 2).

Ein entsprechen angepasstes Fördergesprächsprotokoll existiert natürlich auch für die Vorbereitung einer Nachprüfung und wird mit allen beteiligten Personen noch vor den Sommerferien auf die individuelle Lage des Schülers/der Schülerin angepasst.

## 3.3 Berufs-und Studienorientierung am Quirinus-Gymnasium

### 3.3.1 Allgemeines

Die Entscheidung, wie es nach der Schule weitergehen soll, ist schwerwiegend und fällt vielen Schülerinnen und Schülern auch in Anbetracht der Vielzahl der Möglichkeiten nicht leicht.

Daher soll die Schule hier unterstützend zur Seite stehen.

Die rechtlichen Vorgaben lauten:

*"Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen." RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21. 10. 2010 (ABl. NRW. S. 576)*

Bei der Umsetzung der Vorgaben haben wir uns das Ziel gesetzt, folgende

Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln:

- eigene Interessen, Fähigkeiten und Neigungen erkennen
- Vereinbarkeit von Wünschen mit Fähigkeiten überprüfen
- Kenntnisse über die Berufswelt sowie über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, Anforderungen und Qualifikationen
- Möglichkeiten und Strategien der Informationsbeschaffung kennen
- Fähigkeit und Selbstvertrauen aufbauen, eigene Entscheidungen zu treffen

Das Quirinus-Gymnasium hat ein vielfältiges Konzept mit inner- und außerschulischen Akteuren, um die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern beim Prozess der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Alle/Viele Fächer leisten einen Beitrag. Darüber hinaus finden zahlreiche Maßnahmen außerhalb des Fachunterrichts statt. Den Weg nach der Schule zu gestalten, ist ein sehr individueller Prozess, daher gibt es verbindliche Bausteine aber auch zahlreiche Angebote, die je nach Interesse genutzt werden können. Der Schwerpunkt des Programmes, dessen einzelne Maßnahmen unten in einem Überblick aufgeführt sind, liegt in der Oberstufe. Das Konzept ist jedoch nicht starr festgelegt, sondern wird je nach den Bedürfnissen der Jugendlichen, außerschulischen Angeboten sowie schulischen Möglichkeiten modifiziert und weiter ausgebaut. Auch im Zuge der Einführung der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA), an der das Quirinus-



Gymnasium ab dem Schuljahr 2016/2017 teilnimmt, wird das Programm erweitert werden (u. a. Durchführung einer Potentialanalyse, Einführung eines Berufswahlpasses).

## 3.3.2 Überblick über die Maßnahmen

Hinweis: obligatorische Maßnahmen sind fettgedruckt

Jahrgangsstufe 9

- **Besuch des Berufsinformationszentrums BIZ in Mönchengladbach**
- **Einführung in die Nutzung der verschiedenen Informationswege der Berufsberatung**
- **Informationen zum Praktikum in der EF**
- **Teilnahme am Girls'- Boys' Day**
- **Thema: "Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft " im Fach Sozialwissenschaften**

EF

- **zweiwöchiges Betriebspraktikum mit Vorbereitung, Betreuung während des Praktikums und Auswertung**

Q1

- Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Neuss
- von vier Seminarbausteinen (Schriftliche Bewerbung, Einstellungstest, Bewerbungsgespräch, Assessment Center) können die Schülerinnen und Schüler zwei auswählen
- Individuelle Beratungsgespräche rund um Berufe und Studiengänge durch die Agentur für Arbeit
- Besuch der Fachmesse für Ausbildung und Studium Vocatium

Q2

- Besuch von Universitäten und Fachhochschulen in Rahmen der Studienorientierungswochen in NRW (Besuch in Eigenverantwortung)

Q1,Q2

- Q meets A
- Ehemalige Schülerinnen und Schüler des Quirinus-Gymnasiums stellen Studiengänge vor und informieren über ihre Erfahrungen in Studium und Beruf

Oberstufe

- Informationsveranstaltungen (Wege nach dem Abitur, Leitfaden für die Studienwahl, Wie funktioniert eigentlich ein Hochschulstudium, Studienfinanzierung)
- Information der Schülerinnen und Schüler über
- Tage der offenen Tür, Messen zu Ausbildung, Studium und Beruf, Praktikums- und Ausbildungsangebote, Schnupperstudium, Plätze für duales Studium, Freiwilliges soziales Jahr, Auslandsaufenthalte, Beratungsangebote
- durch Aushang an zwei speziellen "schwarzen Brettern", Schulwebseite, Auslagen im Foyer und Selbstlernzentrum



- Auslage aktueller Informationshefte zur Mitnahme im Foyer und im Selbstlernzentrum
- Information **der Eltern** über die Angebote der Studien- und Berufsorientierung in den Elternpflegschaftsversammlungen der EF, Q1 und Q2 zu Beginn des Schuljahres

### 3.3.3 Thementage in der Klasse 9

Der Thementag, der zu Beginn des zweiten Halbjahrs in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt wird, beinhaltet zwei Aspekte: während der eine das Abitur an unserer Schule im Blick hat, wird im zweiten Teil grundsätzlich die Studien- und Berufswahl thematisiert.

#### Informationen zur gymnasialen Oberstufe am Quirinus-Gymnasium

Im verkürzten Bildungsgang ist es besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler, die ja nun ein Jahr früher in die Oberstufe eintreten, einen guten Überblick darüber erhalten, welche Fächer sie in der Oberstufe wählen können bzw. müssen und welche Konsequenzen ihre Wahlen für ihre weitere Schullaufbahn in der Oberstufe haben.

Dazu werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Thementages über die wichtigsten Aspekte der Oberstufe informiert. Dieser Thementag findet zu Beginn des zweiten Halbjahrs der Klasse 9 statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen über die allgemeinen Strukturen der Oberstufe (Kursangebot, Kursbelegung, Folgekursprinzip, Klausuren), aber auch über die Versetzungsbedingungen, Nachprüfungsmöglichkeiten und die zu erreichende Schulabschlüsse. In dieser Veranstaltung wird zudem ein Ausblick auf die Qualifikationsphase und die Bedingungen für die Wahl der Abiturfächer gegeben, um den Schülerinnen und Schülern die Folgen ihrer Wahlen aufzuzeigen. Mithilfe des Programms „LuPO“ (Laufbahn- und Planungstool für die gymnasiale Oberstufe) können die Schüler dann selbständig ihre Oberstufenlaufbahn durchspielen und planen. Auch die Eltern werden vor den eigentlichen Wahlen an einem Elterninformationsabend mit den Grundlagen und Vorgaben der Kursplanung vertraut gemacht, damit sie ihren Kindern bei der Entscheidung, welche Kurse gewählt werden sollten, bestmöglich helfen können.

Während dieser gesamten Zeit steht den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern ein Team kompetenter Oberstufenberatungslehrkräfte zur Verfügung, welche die aufkommenden Fragen und Probleme in individuellen Gesprächen klären können.

#### Besuch des Berufsinformationszentrums BIZ in Mönchengladbach

**MUE**

### 3.3.4 Thementage in der Jahrgangsstufe EF

Der Thementag, der zu Beginn des zweiten Halbjahrs in der Jahrgangsstufe EF durchgeführt wird, ist ebenfalls zweigeteilt. Er beinhaltet Informationen über die





Wahl der Leistungskurse und Abiturfächer, sowie eine Einführung in die methodischen Fertigkeiten zur Anfertigung einer Facharbeit.

## Information über die Wahl der Leistungskurse und Abiturfächer

Beim Thementag der Jahrgangsstufe EF stehen die Wahlen der Leistungskurse sowie die Bedingungen für die Abiturzulassung und die Bildung der Gesamtqualifikation im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den Schülerinnen und Schülern werden an dieser Stelle noch einmal die Pflichtbindungen der gymnasialen Oberstufe erläutert, aber auch neue Kursarten (Leistungskurse, Projektkurse) vorgestellt. Ein wichtiger Bereich sind die Bedingungen für die Wahl der Abiturfächer, da sie die Wahlen grundlegend mit beeinflussen.

Auch hier können die Schüler ihre Schullaufbahn mit Hilfe des Programms „LuPO“ planen und sich Rat bei den Beratungslehrern holen.

## Einführung in die Anfertigung einer Facharbeit

MO

### **3.3.5 Schülerbetriebspraktikum in der EF**

Um den Schülern die oft schwierige Berufs- und Studienwahl zu erleichtern, findet am Quirinus-Gymnasium in der EF ein zweiwöchiges Praktikum statt, und zwar in der Regel in der 2. Januarhälfte.

Die Schüler werden am Ende der 9 über das Praktikum informiert und haben zunächst ca. 4 Monate Zeit, sich um eine Praktikumsstelle nach ihren Wünschen zu bemühen. Anschließend werden die Schüler in Gruppen Betreuungslehrern zugewiesen, die sie auf das Praktikum vorbereiten, sie an ihrer Praktikumsstelle einmal besuchen und nach dem Praktikum mit ihnen die gesammelten Erfahrungen auswerten. Im Rahmen dieser Auswertung werden auch die Praktikumsberichte besprochen, die die Schüler unmittelbar nach dem Praktikum schreiben.

Die mit dem Praktikum an unserer Schule gesammelten Erfahrungen sind überwiegend positiv: Selbst Schüler, die ihr Praktikum nicht im Wunschberuf absolvieren konnten, gelangten oft zu einer Klärung ihrer beruflichen Vorstellungen oder wurden „angestoßen“, berufliche Perspektiven zu entwickeln.

## **4 Wirksamkeit überprüfen, Strukturen zur Förderung**

### **4.1 Erprobungsstufe / Erprobungsstufenkonferenzen**

*„Die Erprobungsstufe dient der **Förderung und Beobachtung** der Schülerinnen und Schüler, um in Zusammenarbeit mit den Eltern die **Entscheidung über die Eignung für die gewählte Schulform** sicherer zu machen.“ (§ 13 SG)*

#### Allgemeines

- Klasse 5 und 6 bilden eine Einheit – keine Versetzung von 5 nach 6



- Erprobungsstufenkonferenzen 3 x im Jahr, Teilnahme der GrundschullehrerInnen möglich; Beratung über individuelle Entwicklung, etwaige Schwierigkeiten (+ Ursachen + Hilfen) und besondere Fördermöglichkeiten
- Klasse 5 kann einmal wiederholt werden
- Höchstverweildauer 3 Jahre

Die Erprobungsstufe erfolgreich durchlaufen hat, wer die Versetzung in Klasse 7 schafft:

Versetzt in Klasse 7 wird, wer in allen Fächern mindestens ausreichende Leistungen hat. Eine Versetzung wird auch ausgesprochen, wenn

*„die Leistungen in nicht mehr als einem der Fächer Deutsch, Mathematik, erste und zweite Fremdsprache mangelhaft sind und die mangelhafte Leistung durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem anderen Fach dieser Fächergruppe ausgeglichen wird, oder*

*in nicht mehr als einem der übrigen Fächer nicht ausreichend sind, oder zwar in zwei der übrigen Fächer nicht ausreichend sind, aber dies durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem Fach ausgeglichen wird.“*

*(APO-S I § 26)*

Aus den genannten gesetzlichen Grundlagen wird deutlich, welche große Bedeutung den Erprobungsstufenkonferenzen zukommt. Hier findet – in Anwesenheit der ehemaligen GrundschullehrerInnen – der intensive Austausch und die gründliche Beratung über jedes einzelne Kind statt, hier werden Maßnahmen zur Förderung überlegt und ihre Umsetzung in die Wege geleitet. Über die Ergebnisse dieser Konferenzen werden die Eltern zeitnah informiert, d.h. sie bilden u.a. auch die Grundlage für die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternhaus.

Aus diesem Grund finden am Quirinus statt der vom Schulgesetz vorgegebenen drei Erprobungsstufen-Konferenzen insgesamt vier pro Schuljahr statt.

## 4.2 Das Silentium

Die KJA – die katholische Jugendagentur bietet ergänzend zur kostenfreien Übermittagsbegleitung ein „Silentium“ an. Dieses findet von Montag bis Freitag von 14.20 – 15.45 Uhr statt. Während dieser Zeit stehen den Schülerinnen und Schülern pädagogisch erfahrene Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Seite. Sie stellen eine ruhige Arbeitsatmosphäre sicher und geben kleine Hilfestellungen zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben.

Sind die Hausaufgaben fertiggestellt, besteht die Möglichkeit gezielt für ein Fach und einen Test bzw. eine Klassenarbeit zu lernen. Hierbei unterstützen die Mitarbeiter der KJA, z.B. mit kleinen Lernaufgaben. Bis 15.05 Uhr gibt es eine feste Lern- und Hausaufgabenzeit, d.h. die Kinder halten sich in dieser Zeit in den Hausaufgabenräumen auf.



## 4.3 Auswertung der Lernstandserhebungen in der Klasse 8

Die Informationspflicht und die Informationsinstanzen sind von der oberen Schulaufsichtsbehörde vorgegeben; dementsprechend werden von der Schulleitung jährlich die Ergebnisse zur Diskussion an die entsprechenden Fachkonferenzen weiter gegeben und in der Lehrer- und Schulkonferenz vorgestellt.

Zeitgleich oder unmittelbar danach werden die Ergebnisse unseres Gymnasiums vergleichend nach verschiedenen Kriterien untersucht:

- Sind die Leistungen unserer Schüler/Schülerinnen im Landesvergleich bzw. im Standortvergleich signifikant besser, schlechter oder vergleichbar gut?
- Ist das Ranking der aktuellen Lernstandserhebungen im Vergleich zu den letzten Jahren gleich geblieben oder hat es sich verändert?
- Sind die Ergebnisse der Parallelklassen vergleichbar oder gibt es Ausreißer? Wenn es solche Ausreißer gibt, gilt diese Einschätzung nur für ein Fach oder aber für alle drei Fächer?

Im ersten und zweiten Fall sind die Schulleitung und die entsprechenden Fachkonferenzen aufgefordert, z. B. Lehrpläne und andere Leistungsvoraussetzungen zu hinterfragen. Auch organisatorische Maßnahmen (z. B. Randstunden) könnten hier, aber auch in der Begründung des dritten Problemfalls mit ausschlaggebend sein.

Aber v. a. dem dritten Fragenkomplex sollte große Beachtung geschenkt werden, wenn innerhalb einer Klasse eins oder mehrere Fächer vom Durchschnitt abweichen oder wenn eine Parallelklasse in einem oder mehreren Fächern nicht die Werte der anderen Klassen erreicht. Ist dies festzustellen, so werden im ersten Fall die Fachkonferenz(en) und im zweiten Fall die Klassenkonferenz(en) sich mit diesen Problemen zu beschäftigen haben.

Geeignete Maßnahmen wie z. B. Parallelarbeiten, gegenseitige Unterrichtsbesuche, regelmäßige Vergleiche von Lerninhalten und Methoden werden dann diskutiert und entsprechend angewendet. Alle getroffenen Vereinbarungen sind natürlich nach angemessenen Zeitintervallen zu überprüfen und auf ihre Tauglichkeit zum Erreichen der gestellten Ziele ggf. zu ergänzen oder abzuändern.

In solchen Fällen ist es sicherlich auch hilfreich, die Schüler/innen der Klasse und die Eltern(vertreter) nach möglichen Gründen zu fragen und um Vorschläge zu bitten, die zu einer Lösung dieses „Problems“ beitragen könnten. Denn da zu Beginn der Stufe EF die Schüler/innen in neuen Kursen neu zusammengestellt werden, ist es spätestens dann notwendig, dass alle Beteiligten in etwa über denselben Kenntnis- und Leistungsstand verfügen.

Auch über die in den Diskussionsforen sich ergebenden Erkenntnisse sowie über die daraus resultierenden Maßnahmen sind die Mitwirkungsgruppen ebenso zu informieren wie über evtl. Erfolge oder Misserfolge.



## 4.4 Rhythmisierung des Schultages

Im Rahmen der Schulzeitverkürzung am Gymnasium in NRW müssen die Schülerinnen und Schüler in der SI an einem (Jgst. 5-7) bzw. zwei (Jgst. 8-9) Nachmittagen, in der SII sogar oft an mehreren Nachmittagen unterrichtet werden.

Folgerichtig ist der Tagesrhythmus an diese Erfordernisse angepasst. Das betrifft sowohl die Lage als auch die Gestaltungen von Pausen und Unterricht.

Das Quirinus-Gymnasium hat sich Anfang 2015 für folgende Eckpunkte entschieden:

- a) Der Schultag wird durch zwei große Pausen (nach der 2. und nach der 4.Std.) sowie durch eine längere Mittagspause (je nach Jahrgangsstufe in der 6., 7. oder 8. Std.) gegliedert.
- b) Die Blöcke 1./2.Std. und 3./4.Std. sollen möglichst Doppelstunden sein, wobei die Gesamtzahl der Doppelstunden pro Jahrgangsstufe von Jgst. 5 nach Jgst. 9 kontinuierlich zunimmt.
- c) Um mehr Ruhe ins Gebäude zu bekommen, gibt es innerhalb dieser beiden Blöcke kein Gongzeichen zur 5-Minuten-Pause. Der Fachlehrer entscheidet individuell über die Lage dieser Pause innerhalb seines Unterrichtes, die Pausen finden im Wesentlichen im Unterrichtsraum statt.

## 4.5 Klassenlehrerteams

Die Anforderungen an die Leitung von Klassen haben in den letzten Jahren enorm zugenommen. Viele zusätzliche Aufgaben sind an Schule, und damit auch an die Verantwortlichen herangetragen worden. Die Zusammenarbeit zwischen der Klassenleitung mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler erfordert erheblich mehr (Zeit-)Aufwand als früher.

Daher haben wir die Klassenleitung konsequent in allen Jahrgangsstufen auf zwei Personen – ein Klassenleiterteam – verteilt. So ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler im Verlauf einer Schulwoche deutlich häufiger Ansprechpartner für ihre Probleme haben. Die Lehrerinnen und Lehrer wiederum können durch eine passgenaue Aufteilung ihrer Aufgaben in diesem Bereich Ressourcen sparen und/oder besser nutzen.